

CORONA-VIRUS IS BOTH, A PUBLIC HEALTH EMERGENCY OF INTERNATIONAL CONCERN AND A PANDEMIC.

(Quelle: WHO – 16. Februar 2023)

CORONA -VIRUS

(Quelle: AGES)

7.000 TOTE
PRO
JAHR

INFLUENZA -VIRUS

(Quelle: BMSGPK)

1.000 TOTE
PRO
JAHR

Folgen des PASSIV- RAUCHENS

(Quelle: ÖGP)

1.000 TOTE
PRO
JAHR

Laut Statistik Austria (OTS vom 26. Januar 2023) liegt die – vorläufige – Übersterblichkeit aufgrund CoVID im Jahr 2022 zwischen 7,4% und 10,7% und ist damit ähnlich hoch wie in den ersten beiden Pandemie Jahren. Im Jahr 2021 verstarben an CoVID in etwa gleich viele Menschen wie an Diabetes und Herzinfarkten zusammen.

CHERRY-PICKING & FALSE- BALANCING: Nicht OK, Boomer!

GRIPPE MELDEPFLICHTIG

Laut AGES-Schätzung starben in der Saison 2019/20 rd. 834, 2018/19 1.373, 2017/18 2.851 und 2016/17 4.436 Personen an der "klassischen" Grippe (Quelle: Wiener Zeitung vom 10. Juni 2020). Laut einem ORF-Science Artikel vom 1. Januar 2010 war eine "heftige" Influenza A-Epidemie 1998/99 für rd. 6.100 Tote, im darauffolgenden Jahr eine weitere Epidemie für 4.200 Tote verantwortlich. Influenza ("echte" Grippe) ist eine meldepflichtige Erkrankung. Die langfristigen Auswirkung einer Influenza-Infektion sind gut erforscht (Datenbasis: 90+ Jahre). Es gibt eine Empfehlung sich (jährlich) gegen Grippe impfen zu lassen.

CORONA HARMLOS?

Von den langfristigen Folgen einer Infektion mit SARS-CoV2 auf den menschlichen Organismus sind bis dato zwei bis drei Jahre bekannt. Corona hat in den ersten drei Pandemie Jahren mehr Tote verursacht als Influenza in den oa. sieben Grippesaisonen zusammen.

PRÄVENTION WIRKT

Wegen Nichtraucherchutzmaßnahmen und -gesetzen ("Rauchverbot") hat sich die Zahl der Toten aufgrund Passivrauchens seit den 1990er in etwa halbiert. Niemand käme auf die Idee, Nichtraucher:innen nahezulegen Maske zu tragen, wenn sie sich vor dem Tabakrauch derjenigen schützen wollten, die ein Rauchverbot in Innenräumen und öffentlichen Verkehrsmitteln als unverhältnismäßigen Eingriff in ihre persönliche Freiheit fehlinterpretieren.

DIE NEUE NORMALITÄT?

Menschen, die sich aufgrund ihres erhöhten Risikos für einen schweren Verlauf oder Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes weiterhin schützen müssen – wie bspw. (Auto-)Immunerkrankte und ihre Familien – sind in Österreich von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen und werden von den politisch Verantwortlichen ignoriert. Für die einen gibt's Versöhnung, für die anderen bloß Verhöhnung.